



Alois Rohrauer

Der Namensgeber für diesen Steig

Alois Rohrauer wurde am 28. Februar 1843 in Spital am Pyhrn in Oberösterreich geboren und machte eine Ausbildung zum Sensenschmied. 1866 zog er nach Wien und fand eine Arbeit in der Simmeringer Waggonfabrik.

In Wien schloss er sich der Arbeiterbewegung an und gründete gemeinsam mit Georg Schmiedl und Karl Renner 1895 den „Touristenverein Naturfreunde“.

Vom Zeitpunkt der Gründung bis 1920 war Alois Rohrauer Vorsitzender der Naturfreunde. So war er auch verantwortlich dafür, dass bereits im Jahr 1907 das erste Naturfreundehaus – das Padasterjochhaus – eröffnet werden konnte. Unter seiner umsichtigen Leitung entwickelte sich die Naturfreundebewegung zu einem Verein mit weltweit 75.000 Mitgliedern.

Bei der Gründung des Weltverbandes der Naturfreunde, der Naturfreunde Internationale, wurde Alois Rohrauer deren Präsident und blieb dies bis zu seinem Ableben.

Er starb am 7. Dezember 1923 in Wien.

1 Hütten und Natur

Gemütliche aber auch fordernde Wanderungen, Kletter-, Rad- und Schitouren, Wildwasserabenteuer – die Naturfreunde bieten dir zu jeder Jahreszeit im In- und Ausland eine unglaubliche Vielzahl von Naturerlebnissen. Bei Übernachtungen in Schutzhütten aller alpinen Vereine in Österreich erhältst du bis zu 30 % Ermäßigung.

2 Ausbildung & Sport für dich

Profitiere von den vielen Naturfreunde-Kursen und -Trainings mit unseren kompetenten ÜbungsleiterInnen sowie InstruktorInnen in unseren alpinen Kompetenzzentren, Boulder- und Kletterhallen sowie im Wildwasserzentrum Wildalpen!

3 Mit uns bist du sicher unterwegs

Unsere weltweit gültige Freizeit-Unfallversicherung gewährt allen Naturfreunde-Mitgliedern Versicherungsschutz bei sportlichen Freizeitunfällen.

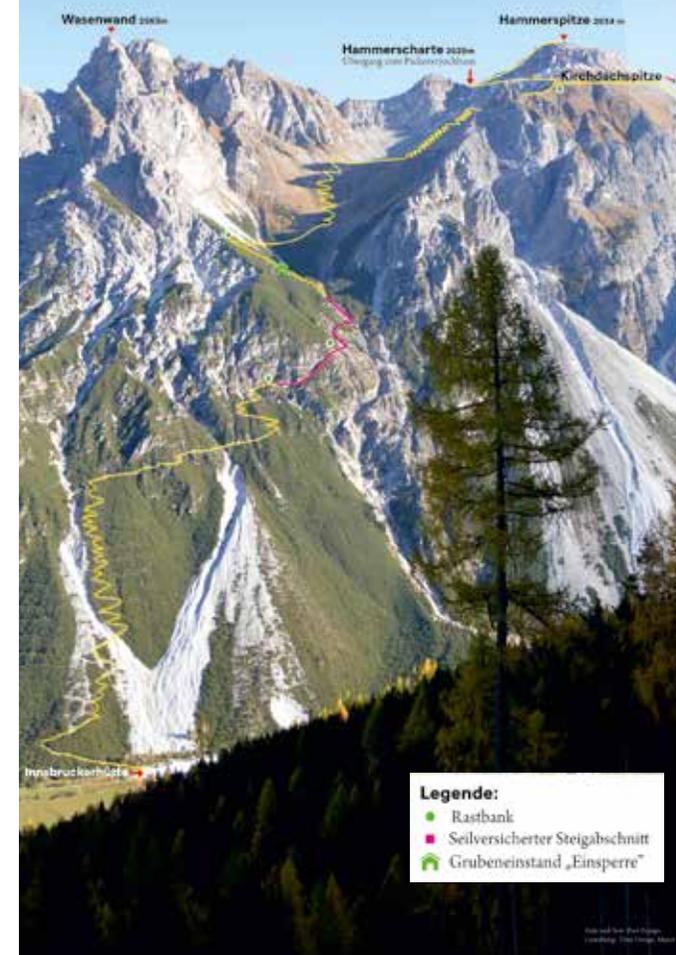
- Bergungskosten (inkl. Hubschrauber): **bis 30.000 €**
- Rückholkosten (inkl. Überführungskosten von Verstorbenen aus dem In- und Ausland nach Unfällen): **bis 30.000 €**
- Dauernde Invalidität: **bis 30.000 €**, wenn der Gesamtinvaliditätsgrad 25 % erreicht oder übersteigt
- Haftpflichtversicherung **bis zu 3.000.000 €** für Personen- und Sachschäden in Europa und in den an das Mittelmeer angrenzenden außereuropäischen Ländern
- Zusatzversicherung: **Weltweit gültige Auslandsreiseversicherung** mit Spitalskostenersatz (13.000 €) und SOS-Rückholdienst ohne Kostenobergrenze (Nicht im Mitgliedsbeitrag enthalten)

Details unter versicherung.naturfreunde.at

Impressum: Herausgeber: Naturfreunde Wien, Tourismus- und Freizeitanlagenbetriebs GmbH; 1220 Wien, Erzherzog Karl Straße 108; reisebuero.wien@naturfreunde.at; +43 1 892 62 10; wien.naturfreunde.at | Fotos: Paul Pranger, Archiv | Grafik: e-dvertising.at | Lektorat: eloquentia.at | Druck: Wograndl, Mattersburg | naturfreunde.at



Rohrauersteig





Der Steig

Während der Bauphase des Naturfreunde-**Padasterjochhauses**, zwischen 1905 und 1907, wurde mit dem **Rohrauersteig**, Weg Nr. 122, zugleich eine wichtige Verbindung vom **Gschnitztal ins Pinnis- bzw. Stubaital** geschaffen.

Der Rohrauersteig ist als „schwarzer Bergweg“ kategorisiert und nur BergsteigerInnen mit **alpiner Erfahrung, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und einer guten Grundkon-dition** zu empfehlen. Für „EinsteigerInnen“, bei schlechtem Wetter oder mit ungenügender Ausrüstung ist er nicht geeignet.

Der Steig beginnt im Pinnistal unweit der **Issenangeralm** auf 1.373 m Seehöhe. Die 1.150 Höhenmeter bis zur **Hammerscharte** auf 2.529 m Seehöhe sind gespickt mit zahlreichen Trittstufen aus Holz und Eisen. An etlichen Stellen sind Halteseile als Absturzsicherung angebracht. Der Rohrauersteig ist ein schwarzer Bergweg, kein eigentlicher Klettersteig, ein Klettersteigset ist daher nicht erforderlich.

Vier Rastbänke wurden an Plätzen mit grandiosem Ausblick aufgestellt und laden zu einer Rast mit großartiger Aussicht ein. Ständige Begleiter während des Aufstiegs sind im Südwesten der dominante **Habicht**, im Westen der **Elfer**, im Nordwesten **Hoher und Niederer Burgstall**, die **Kalkkögel** und in der Ferne das **Hafelekar** oberhalb von Innsbruck.

Kurz unterhalb der Hammerscharte auf einer Seehöhe von 2.500 m wurde im Zuge der Sanierungsarbeiten eine Verbindungsvariante in Richtung **Kirchdachspitze** errichtet und markiert, dieser Teil ist jedoch nicht eigentlicher Teil des Rohrauersteigs.

Der Rohrauersteig bietet eine sehr lohnende und erlebnisreiche Bergtour für all jene BergsteigerInnen, die einem Weg dieses Schwierigkeitsgrades gewachsen sind. Schon während der Bau-phase entwickelte sich der Weg zum „**Highlight**“ der **Gschnitztaler Rundtour**.

Für die 1.150 Höhenmeter Aufstieg zur Hammerscharte und die 300 Höhenmeter Abstieg zum Naturfreunde Padasterjochhaus sollten 3,5 bis 4 Stunden kalkuliert werden.



Rohrauersteig „neu“

Ziemlich genau 1.000 Stunden extrem harter Arbeit waren notwendig, um den Rohrauersteig vor dem Verfall zu retten!

Seit Jahrzehnten sind Paul und Agi Pranger Hüttenwirte am ältesten Naturfreundehaus, dem Padasterjochhaus. Ihrem Einsatz ist es zu verdanken, dass der Rohrauersteig in den Sommermonaten 2020 und 2021 umfangreich saniert wurde. Unter der Leitung von Armin Stern, ÖAV-Sektion Stubai, und Günter Chwojan konnte ein schlag- und grabfestes Team der Alpenvereinssektion Stubai die notwendige, etwa 1.300 Meter lange Umgehung realisieren.

Die neue Variante verläuft über weite Strecken durch ca. 40 Grad steiles Latschengebiet und musste vor den eigentlichen Bauarbeiten umfangreich freigeschnitten werden. Beim eigentlichen Steigbau wurden zahlreiche Holzstufen, Geländerseile und Eisentritte montiert. Um diese neue Variante zukunftsfit und vor allem nachhaltig zu gestalten, wurden modernste Sicherungsmittel verwendet.

Herzlicher Dank gilt auch der Bundesforstinspektion Stainach, dem TVB Stubai, der Naturfreunde-Landesorganisation Wien, dem OEAV und dem TVB Wipptal, die das Projekt mit € 35.000 ermöglicht haben. Die Geldgeber und alle HelferInnen, die am Steigbau beteiligt waren, haben gemeinsam dafür gesorgt, dass der Übergang vom Padasterjochhaus ins Pinnistal und weiter zur Innsbrucker Hütte auch in Zukunft sicher zu begehen ist.

Die Sanierung kann auch als späte Wertschätzung gegenüber jenen Männern betrachtet werden, die den gesamten Rohrauersteig damals, 1906/07, errichtet haben.